

Literarisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1904)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

L i t e r a r i s c h e s .

A. B e s p r e c h u n g e n .

Anschauungs-Psychologie mit Anwendung auf die Erziehung für Lehrer- und Lehrerinnen-Seminare, sowie zum Selbstunterricht von *E. Martig*, Seminardirektor in Hofwil. 6. Auflage. Bern, Verlag von A. Francke (vormals Schmid & Francke). 1903. Preis: gebunden 4 Franken.

Das erwähnte Werk von Martig hat eine sehr grosse Verbreitung gefunden als Schulbuch an Seminarien und als Vorbereitungsschrift für Leute, die sich mit Selbststudium in die psychologischen Wissenschaften vertiefen wollen. Unter den bestehenden Leitfaden für die Psychologie nimmt es unstreitig einen ersten Rang ein; denn es ist klar geschrieben, geht von der schlichten Lebenserfahrung aus, benützt die verständlichsten Erscheinungen in Natur und Kunst um den psychischen Werdeprozess zu erläutern in bezug auf das Denken, Walten und Fühlen. Im fernerem werden die Hauptgedanken plastisch und übersichtlich hervorgehoben. Auch regt die so propädeutisch gehaltene Schrift Martigs an, Fachwerke mit eingehender Behandlung einzelner psychologischen Gebiete zu studiren und deutet mehr als in frühern Auflagen auf die hochinteressanten modernen Forschungen namentlich auf dem Gebiete der experimentellen Psychologie hin. Im übrigen ist es in seiner ganzen Anlage unverändert geblieben. Das Werk sei abermals bestens empfohlen.

J. F.

Paul Staude. „*Präparationen für den Religionsunterricht in darstellender Form.*“ Mittelstufe, fünftes Heft. Langensalza, Beyer und Söhne. 85 S. 1 M.

Bei der knappen Erzählungsform, die wir in den Geschichten der Genesis finden, wo alles möglichst konzentriert ist, Gefühle und Charakter den Handlungen untergeordnet und durch sie nur leise angedeutet sind, wo wir reiche Stimmungs- und Seelenmalerei fordern, ist es des Lehrers Pflicht, diesem modernen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn nicht gerade die feinsten Züge dieser alten Geschichten von den Kindern übersehen werden sollen, so dass sie nur Zusammenfassungen zu hören meinen, statt lebendig ausgeführter Bilder, die auf sie Eindruck machen.

Diese Aufgabe des Lehrers erleichtern die genannten Hefte, deren eben erschienene Nummer ein prächtiges Leben Mosis bietet, von dem der Verfasser wünscht, es möchte „dazu beigetragen, dass sich die Kinder und vielleicht auch der oder jener Lehrer, so recht hineinleben in die Geschichte dieses grossen Gottesstreiters.“ Eine sehr zu schätzende Zugabe bilden die vielen Gedichte und Lieder, die diese Gestalt verherrlichen.

H. B.

Prof. W. Ostwald: *Die Schule der Chemie.* Erste Einführung in die Chemie für jedermann. I. Teil: Allgemeines. Mit 46 Abbildungen. Braunschweig, F. Vieweg und Sohn. 1903. S. 186. Br. Fr. 4.80, geb. Fr. 5.50.

Diese Einführung in die Chemie ist von dem durch seine vorzüglichen Arbeiten auf dem Gebiete der Chemie altbekannten Prof. Ostwald in Leipzig verfasst. Sie trägt denn auch wie die übrigen Werke des Verfassers ein durchaus originelles Gepräge. In Frage und Antwort zwischen Schüler und Lehrer werden eine grosse Zahl allgemeiner Fragen chemischer Natur, oder sagen wir gleich aus dem Grenzgebiet von Chemie und Physik behandelt. Es wird dadurch die Aufmerksamkeit immer aufs neue gefesselt und immer durch die „sehr guten“ Fragen des Schülers auf das Wesentliche gelenkt. So wird der Leser der Reihe nach mit den Begriffen Stoff, Element, Gemenge, Verbindung, Lösung usw., sowie mit den Vorgängen beim Schmelzen, Er-

starren, Verdampfen und mit dem Verhalten der Gase bei Druck und Temperaturänderung usw. bekannt gemacht. Nebenbei werden auch rein chemische Versuche gemacht, wie Oxydationen von Wasserstoff, Kohlenstoff, Schwefel usw. und dann Wasser und Luft ausführlich behandelt.

Alles beleuchtet der Verfasser vom neuesten wissenschaftlichen Standpunkte aus, so legt er z. B. bereits den Grund zur richtigen Erfassung der Phasenregel, ferner verwirft er die Anwendung der Atomlehre, weil leicht irreführend und damit auch das Wort Aggregatzustand, wofür er „Formart“ setzt. Ob diese Bezeichnung ganz glücklich gewählt ist, möchten wir mit dem Schüler bezweifeln; uns schiene „Zustandart“ zutreffender. Einige Kapitel sind geradezu reizend geschrieben, wie z. B. die Herleitung des absoluten Nullpunktes, die Einführung der allotropen Modifikationen, die Verwandlung der verschiedenen Energieformen.

Wenn wir uns trotz dieser grossen Vorzüge erlauben, einige Aussetzungen zu machen, so geschieht es, weil methodische Gründe gegen eine solche Art des Beginns des Chemieunterrichtes sprechen. Die Aufgabe der Chemie zum voraus zu definieren, ist nicht glücklich, in der Tat ist die gegebene Definition auch nicht ausreichend. Durch das Bestreben, allgemeine Gesetze herzuleiten, verliert der behandelnde Stoff jeden Zusammenhang, so wird zu verschiedenen Malen vom Wasser und von der Luft gesprochen, was die Übersichtlichkeit stört. Die Halogene, Leichtmetalle und Schwermetalle werden fast ohne Vorweisung und Experimente einfach beschrieben, was dem übrigen Verfahren im Buche selbst widerstreitet. Es scheint auch sehr fraglich, ob man auf das richtige Verständnis für die hier behandelten zum Teil sehr heiklen Fragen bei einem Schüler gleich bei Beginn des Chemieunterrichts rechnen darf. Wäre es nicht richtiger, zunächst denselben mit den bekanntesten Elementen und deren einfachsten Reaktionen vertraut zu machen und nachher diese allgemeinen Fragen zu diskutieren? Allerdings wird ein Schüler, der so klar denkt, so leicht erfasst und schliesst, ohne Zweifel auch so folgen können, aber das ist gewiss eine Ausnahme. Ein drolliger Kerl übrigens dieser Schüler! Einmal entschlüpfen ihm komische, kindliche Fragen wie beim Zucker, beim Schwefel, beim Quetschhahn usw., ein andermal gibt er so verblüffend gescheidte Antworten, dass sie einem Universitätsstudenten alle Ehre machen würden.

Es ist klar, dass die meisten dieser Einwände wegfallen müssen, sobald die gewählte Darstellung nur das anziehende Gewand ist, in welches der gelehrte Verfasser seine Belehrungen für die Erwachsenen kleidet und das scheint nach dem Vorwort auch der Fall zu sein. Dann dürfte aber die ganze Darstellung weniger breit sein und die Behandlung durchgehend auf der Höhe der schwierigeren Kapitel gehalten sein. Trotz dieser wenigen Aussetzungen wünschen wir dieser geistreichen Art der Behandlung der Chemie viele Leser. Man darf ordentlich auf den speziellen Teil gespannt sein, ob der berühmte Forscher nach Stoffgruppen oder Reaktionsgruppen seine eigenen Wege weiter wandern wird? Der Preis für das 186 Seiten zählende Buch ist etwas hoch, was wir im Interesse der Verbreitung desselben bedauern.

Dr. H. Fr.

H. Cassel, *Deutsche Aufsätze für Volks- und Bürgerschulen*. Unter Mitwirkung mehrerer Lehrer bearbeitet. Zwei Teile. I. 98 S., br. Fr. 1.35; II. 146 S., br. 2 Fr. Hannover und Berlin, 1903, Karl Meyer (Gust. Prior).

Man sieht es diesem Werke beim ersten Durchblättern schon an, dass erfahrene Schulmänner dahinterstehen; Stil und Stoffauswahl führen in tadellosem Aufsteigen vom Allerleichtesten zum Schwierigeren. Der erzählende Stoff bildet die Hauptsache an diesem Aufsatzunterricht und die Naturkunde und Geographie beschlagenden Themata werden nicht, wie leider so oft, in der Form langweiliger Beschreibungen ausgeführt, sondern wo immer möglich,

als Handlungen dargestellt. Ohne zu vergessen, dass die Aufsätze in erster Linie aus dem übrigen Unterricht und im allgemeinen nicht aus Aufsatzsammlungen herauswachsen sollen, halten wir doch dafür, dass solche Handbücher oft gute Dienste leisten können, besonders wenn sie, wie das vorliegende, in guter Weise zu Umwandlungen von Musterstücken anregen. Übrigens finden wir es auch nützlich — freilich nicht mit allen Lehrern —, hin und wieder einmal einen Aufsatz nach dargebotenem Musterbeispiel anfertigen zu lassen, wenn wir auch nicht so weit gehen, wie Cassel, der solche Musterstücke auch auswendiglernen und dann aus dem Gedächtnis niederschreiben lässt. Der erste Teil schliesst ungefähr mit dem sechsten Schuljahr ab; der zweite enthält Arbeiten für das siebente und achte Schuljahr. Dass der deutsch-patriotische Gesichtspunkt in den Stücken aus Sage, Geschichte und Geographie stark berücksichtigt wird, ist hier selbstverständlich. Das Werklein ist empfehlenswert; unter den zahlreichen Büchern dieser Art gehört es zu den guten. R. Th.

Féaux-Busch, *Buchstabenrechnung und Algebra*, verbunden mit Aufgabensammlung. 10., verbesserte und vermehrte Aufl. Paderborn, Schöningh. 1903. 344 S. Fr. 3.50.

Die Darstellung ist einfach und anschaulich, die Ausdrucksweise korrekt, der Übungsstoff reichhaltig. Das Buch verfolgt mehr praktische als wissenschaftliche Zwecke. Es eignet sich vorzüglich zum Selbstunterricht. In den klein gedruckten Anmerkungen habe ich wertvolle Gedanken gefunden, die ich im Unterrichte in Zukunft verwerten werde. — Ein Anhang enthält folg. Kapitel: Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, kubische Gleichungen, arithmetische Reihen höherer Ordnung, unendliche Reihen, Maxima und Minima. Hier behandelt der Verf. nur das allereinfachste. In dem Kap. über Kettenbrüche z. B. werden das Bildungsgesetz und die Eigenschaften der Näherungsbrüche nicht abgeleitet. Die Kettenbrüche werden zur Darstellung und Berechnung von Irrationalzahlen, aber nicht zur Auflösung linearer unbestimmter Gleichungen verwendet. Unvollständig sind die Definition der divergenten Reihe und die Definition der algebraischen Funktion. Der Funktionsbegriff wird zu spät eingeführt. Br.

Fenkner, *Lehrbuch der Geometrie* für den math. Unterricht an höheren Lehranstalten. I. Teil: Ebene Geometrie. 4. umgearbeitete und vermehrte Aufl. Berlin, O. Salle 1903, br. Fr. 2,65.

Den Grundsätzen, welche bei der Abfassung des vorliegenden Lehrbuches der Planimetrie massgebend waren und über die sich in einem Vorwort a. Oberrealschul-Direktor Dr. Krumme ausspricht, wird jeder Mathematiklehrer zustimmen. *Nicht Beweise, sondern das Beweisen soll der Schüler lernen*, er soll methodisch angeleitet werden, die Beweise selber zu finden. Aus den Sätzen werden diejenigen hervorgehoben, welche zum Beweise der andern Sätze dienen; sie sind der „eiserne Bestand, der dem Schüler immer zur Verfügung stehen muss.“ Eine Zusammenstellung am Schlusse des Buches weist 13 solcher Beweismittel auf. Der methodischen Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben wird grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Das Buch schliesst mit der Lehre von den Transversalen, den Chordalen, den Ähnlichkeitspunkten und Ähnlichkeitsachsen: Das in jeder Beziehung gediegene Fenknersche Buch sei allen Fachkollegen aufs wärmste empfohlen. Dr. Br.

Dr. Gustav Kabrhel, Fr. Velich u. A. Hraba, *Die Lüftung und Heizung der Schulen*. Drei Vorträge, gehalten in der Jahresversammlung des Klubs für öffentliche Gesundheitspflege in Prag. Wien, Joseph Safár. 1904. 78 S. Fr. 2.50.

Ein Ingenieur und zwei Schulmänner behandeln hier Fragen, die beim Bau und im Betrieb von Schulhäusern von grösster Wichtigkeit sind. Jeder Beitrag

zur Lösung derselben muss begrüsst werden, sind wir ja auch bei uns an den meisten Orten von der Erfüllung der Forderungen der Referenten noch herzlich weit entfernt. Eine Fortsetzung der Arbeit, die Aborte der Schulhäuser betreffend, wäre ebenfalls sehr verdienstlich.

T. G.

B. Zeitschriftenschau.

Deutsche Schule. R. Rissmann. Leipzig. J. Klinckhardt. No. 5 und 6: Haus- und Schularbeit (Prof. Meumann). Zwei Beiträge zur Geschichte der Philanthropine (C. Rossow). Vorstösse (F. M. Schiele). Algebra in der Volksschule (A. Schmid). — Universität und Volksschullehrerbildung. Vom ersten Kongress für experimentelle Psychologie.

Pädagogische Studien. Dr. M. Schilling. Dresden. Bleyl & Kaemmerer. No. 3. Praktische Vorschläge zur Neugestaltung des Zeichenunterrichts (A. Mäder). Universität und Volksschullehrer (C. Geisel). Der Geist von Sturm und Drang in der Pädagogik des jungen Herder (Dr. M. Bruntsch). Zeugnis und Versetzung. Verein für wissenschaftliche Pädagogik.

Neue Bahnen. H. Scherrer. Leipzig. R. Voigtländer. No. 5 und 6. August Lüben (W. Debbe). Herder als Erzieher der Menschheit (H. Scherrer). Inwiefern ist der Fröbelsche Kindergarten als die geeignetste Vorstufe der Volksschule anzusehen? (Dr. A. Steglich). Geschichte und Gesinnungsunterricht (A. Scheiblhuber). Individuum und Gesellschaft (J. Munzinger). Das Chorsprechen und -Lesen in der Schule (H. Heine). — Vertreter der Menschheit. Beiträge zur Geschichtsforschung. Zur Theorie des Lehrplans. Kunst und künstlerische Erziehung.

Periodische Blätter für Realienunterricht und Lehrmittelwesen. Rob. Neumann und J. Fischer. Tetschen a. E. Otto Henckel. No. 4: Botanische Pflanzenbilder (Prof. J. Römer). Die Bekämpfung des Alkoholismus im naturkundl. Unterricht (Ferd. Eicher). Lehrmittel für den Unterricht im geometrischen Zeichnen an Knaben-Bürgerschulen (F. Ritter). — Apparate zur Veranschaulichung der Herztätigkeit und des Blutkreislaufs. Einige chemische Schülerversuche. — Jahresbericht der Lehrmittelzentrale 1904. Anfragen und Antworten.

Pädagogische Monatshefte. Max Griebisch und M. D. Learned. Milwaukee, Wisc. Th. Herold. No. 5 und 6. Erziehungswissenschaft und Erziehungspraxis (H. Joppe). Zur gesetzgebenden Grammatik (Dr. E. Roedder). Herders Persönlichkeit (A. Busse). Ein Bruch mit der Überlieferung (Dr. A. Prehn). Schülerehre. — Nat. deutsch-amerik. Lehrerseminar. Das erste Dichterfest in Amerika. Report of the Meeting of the Modern Language Association.

Zeitschrift für Schulgesundheitspflege mit Beilage des „Schularzt“. Dr. F. Erismann. Hamburg. L. Voss. No. 4 und 5: Die deutsche Städte-Ausstellung in Dresden 1905 und die Schulhygiene (H. Graupner). Wie und wo soll die Tafel im Klassenraum angebracht werden (Dr. Sieveking). Die künstliche Beleuchtung der Schulsäle (Dr. Pröbsting). Die Hausarbeit in der Elementarschule im Zusammenhang mit der Zulassungsprüfung für das Gymnasium und die Realschule. Über die Hautkrankheiten der Schule (!) (Dr. Lewandowski, Berlin). Zur Statistik der Nervosität bei Lehrern (Dr. Widmann). Normen für Tageslichteinfall in Schulen (Dr. Gruber). Mädchenturnen in den Volksschulen (O. Witte). Die Frage der Munduntersuchung der Schulkinder (Dr. Cohen-Brach). Schulärztliche Unterweisung der Kinder in allg. Gesundheitslehre (Dr. Hell). Das Schularztwesen in Deutschland (Dr. P. Schubert).

Revue pédagogique. Paris, 15 rue Soufflot. Ch. Delagrave. No. 5 et 6. Octave Gréard (St. Chantavoine). La question de la gratuité et de

l'Obligation sous le ministère Duruy (G. Levasseur). Le centenaire de Kant (Darlü). Les épreuves orales dans les examens (L. Deries). La réorganisation du Musée pédagogique. L'enseignement en Tunisie (P. Themsal).

Österreichischer Schulbote. *Franz Frisch*. Wien V, Margaretenpl. 2. A. Pichlers Witwe & S. No. 5 und 6. Gute und schlechte Einflüsse der Lehrer auf ihre Schüler. Welche Einrichtungen sind an mehrklassigen Schulen zu treffen, um ein erfolgreiches Zusammenwirken der Lehrkräfte zu sichern? Zur Kunstbewegung in der Schule. Unser Gesangunterricht. Die Phonetik im Dienste des Lese-, Schreib- und Rechtschreibeunterrichts. Vormittagsunterricht. Ausblicke auf das Fortbildungsschulwesen. Das Chorsprechen. Schätzen und Vergleichen im Rechenunterricht.

Der deutsche Schulmann. *Joh. Meyer*. Berlin W. 57. Gerdes u. Hödel. No. 5. Universität und Volksschullehrer (G. Noth). Turnunterricht und Kunsterziehung (G. Winkler). Einheitsschule oder Selektenklassen? Zur Methodik des Schreibunterrichts. Schulpolitische Rundschau.

Blätter für die Schulpraxis. *G. Vogel*. Nürnberg. F. Korn. No. 3. Das „milieu“ unserer Schüler (B. Freund). Kraft II. Hohenlohe (R. Gaebisch). Die Stufen des Rechtschreibunterrichts, Ley oder Lange? (Th. Franke). Magdalena, Präparation. Kongress für Schulhygiene, Nürnberg. Die 13. Hauptversammlung des Vereins der Freunde Herbart'scher Pädagogik.

Der Schulfreund. *Praktische Schulmänner*. Hamm i. W. Breer u. Thiemann. No. 9. Leben und Seele (L. Habrich). Über die Bedeutung der Volkspoesie für die Jugendbildung (Dr. v. Willmann). — Zur Erörterung der Schulaufsichtsfrage. Der Kongress für experimentelle Psychologie. Gegen die ungeteilte Schulzeit.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Dr. *Fr. Umlauf*. Wien. A. Hartleben. No. 7 und 9. Der ägyptische Sudan (P. Friedrich). Die neue Tropfsteinhöhle bei Kiritein in Mähren. Mit Kärtchen, Plan und Abb. (R. Trampler). Die Wiedingharde und ihre Sagen (Ch. Jensen). Der Kommunismus in den Vereinigten Staaten (Dr. J. Wiese). Griechische Walddörfer am Bosphorus (Fr. Fraun). Die Japanerin einst und jetzt (L. Katscher). Von dem Koss (R. Dürnwirth). — Die Verhältnisse auf der südlichen Polarzone des Mars. Erdbeben in Bulgarien. Die Stübelsche Vulkantheorie. Kaiser Wilhelmsland und Bismarckarchipel. Japans Handel und Industrie. Guillaume Granditier (mit Portr.). Dr. K. Boek (mit Portr.). Kartenbeilagen: Kaiser Wilhelmsland und Bismarckarchipel — Umgebung von Kiritein. Die meisten Artikel sind illustriert.

Causeries françaises. *Aug. André*. Lausanne. F. Payot. No. 8 et 9. La Commune par P. et V. Margueritte. Le crime de la rue des Rosiers par P. et V. Margueritte. La vente de la peuve Chavanon par Gabrielle Cavallier. Aurore p. G. Réginal. L'évolution de l'orthographe française du XVI^e au XX^e siècle inclus, par Aug. Renard. Le vocabulaire de M. A. Theuriet.

Wartburgstimmen. *E. Clausen*. Eisenach und Leipzig. Thüringische Verlagsanstalt. No. 4—6. Kulturpolitik und Staatspädagogik: Hegel-Goethe (M. Dressler). Die Pädagogische Provinz in Wilhelm Meisters Wanderjahren (Dr. Schubert). Der Eindruck der französischen Revolution auf Deutschlands führende Geister (C. Kuhlenbeck). Eine Pädagogik zur Zeit der Romantik (Dr. Kiefer). Der Geist der romantischen Reaktion im 19. Jahrh. (K. Bleibtreu). Die Frau um die Jahrhundertwende (Elisab. Gnauck-Kühne). Religiöse und künstlerische Kultur: Die Erlösung vom Übel und der Schuld (A. Drews). Die Romantik in der Religion (W. v. Schnchen). Die reinliche Trennung

von Kirche und Staat (Liz. Schiele). Die deutsche Nationalkirche. Das Romanische in der Musik. Die Romantik in der deutschen Architektur. Glossen zu Titius Religion und Naturwissenschaft (A. Bonns). — Singen, Sagen, Kunde: Das deutsche Nationalbewusstsein im Spiegel des Volksliedes (P. Schmidt). Eine Erinnerung an Bettina von Arnim. — Natur und Geisteswissenschaften: Der Vulkanismus (Dr. E. v. Filek). Geschichte und Grundlagen der Versteinierungskunde, Ähnlichkeit und Verwandtschaft (W. Landeck). Zweck und Ziele der Polarforschung (H. Holm). Zur Geschichte des Abstammungsgedankens (Dr. Dacqué). Die Beweise für die Wahrheit der Abstammungslehre (Dr. W. May). Entwicklung oder getrennte Schöpfungsakte (Hellm. v. Niewen). Politische Umschau. Ist Deutschland ein Notstaat?

Neuland des Wissens. *W. von Schnehen*. Monatsblätter für Natur und Geistesleben. (Järl. Fr. 6.80.) Eisenach und Leipzig. Thüringische Verlagsanstalt. II. Jahrg. No. 1 und 2. Die Entstehung des Erdkörpers (Dr. Dacqué). Die Entwicklung der Einzelwesen (Dr. W. May). Tragweite und Berechtigung der Entwicklungslehre (W. Landeck). Begriff und Wesen der Entwicklung (H. v. Niewen). Der Vulkanismus (Dr. E. v. Filek). Geschichte und Grundlage der Versteinierungskunde (Dr. G. Meyer). Die Letzten eines untergehenden Volkes (P. Walter). Die leitenden Abhandlungen erscheinen je im 2. Monatsheft der Wartburgstimmen.

The Practical Teacher. London. E. C. Paternoster Row. 35/36. Nelson & Son. No. 11 and 12. The Scottish Bill and the English Act. Conference at Portsmouth. The Art of old Japan. The Mosley Educational Commission Report. Nature Notes of the Month. How Plants defend themselves (Lesson) A. Complete Course of Elementary Geometry. Mental Backgrounds. Notes of lessons on the Swallow. Teaching of History by Object lessons. The New Model Course of physical exercises. On the Study of German. Pupil Teachers' and Scholarship Course.

The Practical Teachers Art Monthly. ib. No. IV and V. Painters, Engravers and Engraving. Manual Training in Canada. Hints on Figure Drawing from Nature. Drawing in Secondary Schools. More Animal Studies. Simple Crafts. A. New Scheme of Drawing and Manual occupations Supplements: Nature Study in May, in June. A Course of Drawing for Teachers.

Aus der Schule — für die Schule. *Aug. Falcke*. Dresden. Dürrs Verl. No. 2. Zur Beurteilung von Lehrproben. Der Volksgesang ein ethisches und nationales Bildungsmittel in historischer Beleuchtung. Zwei Bitten des h. Vaterunsers. Die Schlüsselblume. Waldlieder deutscher Dichter.

La Suisse Universitaire. *F. Roger*. Genève. Georg et Cie. No 8. Trop de périodiques scientifiques. Hellénisme et Slavisme. — Langue auxiliaire internationale. Etudiants et Ouvriers. Notes et Documents.

Literarische Warte. Deutsche Literaturgesellschaft. München. Allg. Verlagsgesellschaft. No. 8. Nordische Poeten und Bücher (Dr. Ranftl). Neuerscheinungen zur Grillparzer-Literatur (Dr. Schmidt). Neue Lyrik (Kiesgen). Neue Belletristik (C. Scapinelli). Bittres Sterben (J. Cüppers). Unsere Volksbüchereien (G. Buck). Die Krisis in der deutschen Gesellschaft für christl. Kunst (Dr. Popp). Zeitschriftenschau. Gedichte. Kritische Umschau.

Deutscher Tierfreund. Dr. *Falcke* und *M. Rabe*. Berlin SW. Hermann Seemann Nachf. No. 5: Verband der Tierschutzvereine des deutschen Reiches. Landwirtschaftliche Stallpflege. Tierquälerei in Italien. Leipziger Fahrschule. Auf Luxenstein, Roman von Achleitner.



Art. Institut Orell Füssli, Verlag,
Zürich.

Tschudi. Reisehandbuch der Schweiz
und der Grenzrayons. 34.
Auflage. 10 Fr.

Tschudi's 80 Touristenkarten für
Schweizer-Reisen, dem an-
erkannt besten Reisehandbuch von
J. v. Tschudi entnommen. Kl. 8^o,
in Umschlag 1 Fr.

Tschudi's Praktische Reiseregeln für
Schweizer-Reisende. Preis:
1 Fr.

M^{CE} BOREL & C^{IE} - NEUCHÂTEL
- SCHWEIZ -



LIEFERN:
GEOGRAPHISCHE · HISTORISCHE · STATISTISCHE
KARTEN · WANDKARTEN · PLÄNE
TECHN. UND WISSENSCH. ZEICHNUNGEN · PANORAMAS
FÜR BUCH- UND STEINDRUCK.
WANDKARTEN ETC. FÜR WISSENSCHAFTL. VORTRÄGE
ZU GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN.
- ENTWÜRFE UND OFFERTEN AUF VERLANGEN -

|18|

Neuester Verlag von Ferdinand Schöningh in Paderborn.

Hille, Dr. Karl, Prof., Zur Pflege des Schönen. Beiträge
aus dem Unterrichte in den Mittelklassen des Gymnasiums.
2. verb. u. verm. Auflage. 79 S. gr. 8. br. M. 1. —.

Die Schrift verdient der mannigfachen Anregungen wegen, die Beachtung
der höheren Schulwelt.

|21|

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Die wahre Einheit von Religion und Wissenschaft.

1. Über den eigentlichen Begriff der Natur.
2. Über das wahre Wesen der sog. Schwerkraft.
3. Über das wahre System der chemischen Elemente und ihre
Zusammensetzung nach der universellen Weltformel.
4. Über den Sonnengott von Sippar.

Vier Abhandlungen

von J. H. Ziegler, Dr. phil.

192 S. gr. 8^o. Preis 5 Fr.

Diese Arbeit unterscheidet sich von der Hochflut der sogenannten naturphilosophischen Schriften dadurch, dass sie nicht nur Kritik ausübt, sondern dass sie die Wissenschaft von Grund aus reformiert, indem sie zum erstenmal den Schein der Dinge von ihrem wahren Wesen unterscheidet und dadurch auf die einfachste Weise das grosse Welträtsel löst, das die bedeutendsten Philosophen und Naturforscher, wie Kant, E. du Bois-Reymond, Ernst Hæckel und andere für unlösbar hielten oder wenigstens ungelöst liessen. Das dürfte genügen, nicht nur jeden Physiker und Chemiker, sondern auch jeden Theologen und Philosophen zu veranlassen, sich mit den hochinteressanten und originellen Gedanken dieser Schrift vertraut zu machen, wie auch die Gebildeten aller Stände, insofern ihnen am Besitz eines richtigen Schlüssels zum wahren Verständnis des Zusammenhanges der Dinge und der Natur des Menschen etwas gelegen ist.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag von E. F. Thienemann in Gotha.

Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftslehre in der Schule.

von Adolf Bär. Preis brosch. 3.— Mk., geb. 3.50 Mk.

Stoffe und
Betrachtungen zur Ergänzung des Geschichtsunterrichts

Die biblische Poesie, besonders die alttestamentliche, und ihre Behandlung in der Schule.

Ein Beitrag zur Belebung und Vertiefung des Religionsunterrichts von **Chr. Tränckner**.
Preis brosch. 3.60 Mk., geb. 4.20 Mk.

Kirchen und Kirche

nach Kants philosophischer Religionslehre.
Von Dr. Heinrich Romundt. Preis 4 Mark.

Kants philosophische Religionslehre

eine Frucht der gesamten Vernunftkritik.
Von Dr. Heinrich Romundt. Preis 2 Mark.

Marginalien und Register zu

Kants Kritik der Erkenntnisvermögen.

Zur Erleichterung und Beförderung einer Vernunftkenntnis der kritischen Philosophie aus ihrer Urkunde

von **George Samuel Albert Mellin**,
zweitem Prediger der deutschreformierten Gemeinde zu Magdeburg.
Züllichau 1794 und 1795.

Teil I: Marginalien und Register zu Kants Kritik der reinen Vernunft. Neu herausgegeben und mit einer Begleitschrift: **Zur Würdigung der Kritik der reinen Vernunft** versehen von **Ludwig Goldschmidt**.

Preis broschiert 6 Mark, eleg. geb. 7 Mark.

Teil II: Marginalien und Register zu Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. — Kritik der praktischen Vernunft. — Kritik der Urteilskraft. Neu herausgegeben und mit einer Begleitschrift: **Der Zusammenhang der Kantischen Kritiken** versehen von **Ludwig Goldschmidt**.

Preis brochiert 6 Mark, eleg. geb. 7 Mark.

[20]

Kantkritik oder Kantstudium?

Für Immanuel Kant.
Von **Ludwig Goldschmidt**. Preis 5 Mark.

Kants „Widerlegung des Idealismus“.

Ein Lebenszeichen der Vernunftkritik zu ihres Urhebers hundertjährigem Todestage, dem 12. Februar 1904.
Von Dr. Heinrich Romundt. Preis 50 Pf.